

Sehr geehrte, liebe Frau Kollegin, sehr geehrter, Lieber Herr Kollege,

wieder ein Corona-Jahr – und immer noch schauen wir sorgenvoll in die Zukunft. Wie gut, dass bald Weihnachten kommt. Doch Vorsicht: auch Weihnachten ist nicht ungefährlich. Überwiegen die Vorzüge von Weihnachten überhaupt die Risiken? Fragen wir mal wieder das British Medical Journal. Da finden wir die passende Studie.

Einen schönen Dezember und eine unfallfreie Weihnachtszeit wünscht
Ihr Christian Herdeg

DIE INTERESSANTE STUDIE

DO THE BENEFITS OF CHRISTMAS OUTWEIGH ITS HARMS? EXPERTS INVESTIGATE FESTIVE HEALTH RISKS

Ferner R, Aronson J. Harms and the Xmas factor. BMJ 2020;371:m4067

Die Weihnachtssaison kommt einher mit vermeidbaren Gefahren – so zum Beispiel aufgrund von Weihnachtskarten, Weihnachtsdekoration und Geschenken sowie mit Problemen durch exzessive Völlerei und Sauferei. Es stellt sich also die Frage: Überwiegen die Vorzüge von Weihnachten überhaupt die Risiken?

Weihnachtskarten sind potentiell tödlich. Im Jahr 1876 verschied ein junger Mann an akuter Arsenvergiftung, nachdem er seine Weihnachtskarten selbst mit der hochgradig toxischen Farbe „Scheele's Green“ bemalte. Und eine junge Frau verlor einen Finger beim Einwerfen von Weihnachtspost in einen federbewehrten Briefkastenschlitz.

Ein Klassiker sind Stürze vom Dach beim Anbringen der Weihnachtsbeleuchtung. Die Autoren raten dazu, keine Leitern zu benutzen, mit dem (im Original besonders schönen) Rat: „Don't get on ladders – they may tip when you're tipsy“.

Von Kleinkindern verschluckte Weihnachtsdekoration ist ein weiterer beliebter Klassiker.

Weihnachtsbäume selbst verursachen nicht nur Vergnügen. Tannennadeln können die Lunge penetrieren und führen zu Atemnot, Zweige pieksen ins Auge und zerkratzen die Hornhaut. Von Brandverletzungen durch Kerzen auf den Weihnachtsbäumen ganz zu schweigen.

Aber auch Weihnachtsgeschenke bergen ungeahnte Gefahren. Ein Hamster als Haustier, der das Lymphozytische Choriomeningitis-Virus verbreitet, Haitianische Bongotrommeln, die Milzbrand-Bakterien verteilen, welche in der Ziegenhautbespannung der Trommeln lauern – alles schon vorgekommen.

Exzessives Essen und Trinken wiederum führt nicht nur zum Gastroenterologen, sondern beschäftigt auch den Kardiologen. Stichwort "holiday heart syndrome". Und so könnte es immer weiter gehen – bis hin zu einer jährlichen Häufung katastrophaler Jet-Ski-Unfälle während der Weihnachtsferien in Australien.

Ist es das also alles wert? Im Jahr 2002 haben Forscher zudem die Kosteneffektivität von Weihnachten untersucht und kamen zum Schluss: "Christmas is not cost effective".

Nun – Kosten sind nicht alles. Die Autoren unserer Studie schließen, dass die meisten Gefahren nur anekdotisch waren und es also an uns selbst liegt, wie unsere Kosten-Nutzenrechnung ausfallen wird.

Der Artikel endet mit einer Empfehlung, der ich mich hiermit – von Herzen – anschließen möchte:

Stay safe, keep calm, carry on, and enjoy a very Merry Christmas!



Prof. Dr. med. Christian Herdeg
Chefarzt der Klinik für Innere Medizin,
Herz- und Kreislaufkrankungen

TELEFON 0711 / 4488-11450
FAX 0711 / 4488-11459
E-MAIL c.herdeg@medius-kliniken.de

medius KLINIK OSTFILDERN-RUIT
AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS
DER UNIVERSITÄT TÜBINGEN
Hedelfinger Straße 166
73760 Ostfildern

